

Giorgio F a l c o , Studi sulla storia del Lazio nel Medioevo (Miscellanea della Società di Storia Patria 24,1 u. 24,2) Roma 1988, presso La Società alla Biblioteca Vallicelliana, 6 u. 868 S. – Die Società Romana di storia patria gibt hiermit in 2 Bänden und vermehrt um einen von Alfio C o r t o n e s i erarbeiteten analytischen Index (S. 741–866) jene Schriften ihres 1966 verstorbenen Mitglieds heraus, die zwischen 1913 und 1961 in verschiedenen Bänden ihrer Zeitschrift erstmals erschienen sind. Teil I enthält (S. 1–393) eine Geschichte der latinischen Stadt Velletri im MA mit Edition zahlreicher Dokumente: Il Comune di Velletri nel Medio Evo (sec. XI–XIV), Teil II folgende Beiträge: L'amministrazione papale nella Campagna e nella Marittima nel Medio Evo (S. 397–417); I Comuni della Campagna e della Marittima nel Medio Evo (S. 419–690); Costituzioni preegidiane per la Tuscia e per la Campagna e Marittima (S. 691–704); Note in margine al Cartario di Sant'Andrea di Veroli (S. 705–738).

Marlene Polock

Alfio C o r t o n e s i , Terre e signori nel Lazio medioevale. Un'economia rurale nei secoli XIII–XIV (Nuovo Medioevo 35) Napoli 1988, Liguori, 282 S., Lit. 30 000. – Der Band vereinigt wichtige Einzelstudien zur Grundherrschaft im spätm. Latium. Im ersten Teil untersucht der Vf. im Anschluß an eigene frühere Beiträge (vgl. S. 17) den Anbau, die Ernte und die Verwertung von Getreideprodukten, Wein, Oliven und anderer Feldfrüchte. Minutiös rekonstruiert er etwa die Verbreitung von Flachs und Hanf und die Textilproduktion im Raum Viterbo. Dabei stützt er sich im wesentlichen auf die beachtliche Serie von Ortsstatuten, die seit der 2. Hälfte des 13. Jh. die knappen und vagen Aufzeichnungen des Gewohnheitsrechts ersetzen und bis ins Detail das Leben der Einwohner und ihre Pflichten gegenüber den Grundherren regeln. Daneben zieht der Autor eine Vielzahl anderer, zum Teil unveröffentlichter Quellen heran wie etwa ein anhangsweise (S. 161–171) ediertes Grundbesitzverzeichnis des römischen Hospitals S. Spirito in Sassia, das freilich nur begrenzt Auskunft über Ackerbau und Viehzucht in Ferentino geben kann. Rechnungsbücher, die über Jahre hinweg Einnahmen und Ausgaben registrieren, sind dagegen nicht überliefert. Der zweite Teil ist der Burg- und Ortsherrschaft, dem *dominatus castri*, gewidmet. Als Grundherren rücken Vertreter bedeutender römischer Geschlechter ins Blickfeld: die Annibaldi in Campagnano und Cave, die Orsini in Vicovaro und Saccomuro, die Colonna in Roviano, Genazzano und Olevano. Diskutiert werden ihre Ansprüche auf Frondienste und Abgaben der Hörigen sowie auf den Kriegsdienst der *nobiles*. Essayartige Einzelinterpretationen ergänzen und vertiefen die systematische Auswertung der Ortsstatuten: Das singuläre Memoriale des Kardinals Napoleone di Rinaldo Orsini, mit dem dieser 1334 von Avignon aus seinen adligen *vicarius in partibus Romanis* über die Verwaltung seiner Burg und des Grundbesitzes in Marino instruiert, läßt nicht nur die Sorgen des Absenders erkennen, sondern gewährt auch einen Einblick in das Alltagsleben in den Albaner Bergen (Kap. V, S. 219 ff.). Die Analyse einer Besitzstandsübersicht des Benedetto Caetani, des späteren Papstes Bonifaz VIII., erhellt den Übergang vom Condominium zur Herrschaft der Caetani in Selva molle bei Frosinone (Kap. VI, S. 237 ff.).

Heinrich Dormeier

Gerardo C i o f f a r i , Gli zar di Serbia, la Puglia e S. Nicola. Una storia di santità e di violenza (Memorie e documenti 4) Bari 1989, Centro Studi Nicolaiani, 202 S., mehrere Abb., geht den Beziehungen zwischen Serbien und Apulien vom